

Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur
Dr. Dagmar Holzmann-Witschas, Uta Hauck-Thum (Praktikumsbetreuung
Grundschule, Tel.: 089/2180-2259)
Dr. Markus Schmelz (Praktikumsbetreuung Hauptschule, Tel.: 089/2180-5037)
Schellingstraße 3
80799 München

Merkblatt zum Blockpraktikum im Fach Deutsch **Lehramt Grund- und Hauptschule**

Zeitpunkt im Studium, Information und Anmeldung

Das Blockpraktikum wird in der Regel **nach dem dritten oder vierten Semester in der vorlesungsfreien Zeit, vor allem in den Monaten März / April bzw. September / Oktober** abgeleistet. Studierende des Faches Deutsch im Rahmen der Grundschuldidaktik sollten die Einführungsveranstaltung „Einführung in die Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik Deutsch“ erfolgreich besucht haben, Studierende des Faches Deutsch im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe sollten an den Einführungsveranstaltungen „Einführung in die Sprachwissenschaft“, „Einführung in die Neuere deutsche Literatur“ und „Einführung in die Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik Deutsch“ erfolgreich teilgenommen haben.

Das fachdidaktische Blockpraktikum umfasst zusammenhängend 15 Tage mit etwa 50 Unterrichtsstunden.

Die Anmeldung zum Praktikum erfolgt über das Praktikumsamt und ist nur noch online möglich. Informationen zu Zeitraum und Modalitäten der Anmeldung finden sich auf der Homepage des Praktikumsamtes:

http://www.lehrerbildungszentrum.uni-muenchen.de/lehre_studium/praktikumamt_gshs/index.html

Praktikumsschule und Praktikumslehrkraft

In der Regel werden Schule und Lehrkraft für das fachdidaktische Blockpraktikum den Studierenden vom Praktikumsamt zugewiesen.

Bei der Wahl der Praktikumschule kann der/die Studierende Wünsche äußern. Allerdings muss gewährleistet sein, dass an der gewünschten Schule eine berufene Praktikumslehrkraft im Fach Deutsch unterrichtet.

Aufgaben der Studierenden im fachdidaktischen Blockpraktikum

Laut der gültigen Lehramtsprüfungsordnung §38 haben Studierende im fachdidaktischen Blockpraktikum folgende Aufgaben und Studienziele:

- aa) Kenntnis der fachspezifischen Aufgaben und Ziele des jeweiligen Lehrplans,
- bb) Unterrichtsbeobachtung im Hinblick auf verschiedene Verfahren zur Erreichung von Lernzielen, im Hinblick auf Medieneinsatz und auf Kontrollverfahren,
- cc) Analyse der fachspezifischen Lernschwierigkeiten für die Schüler, Kenntnis der erzieherischen Wirkung des Unterrichts im gewählten Fach,
- dd) Vorbereitung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben und eigene Unterrichtsversuche.

Erstellung eines Praktikumsberichts

Die Erstellung eines Praktikumsberichts unterstützt Sie in der Reflexion Ihrer Praktikumserfahrungen und ist für die betreuenden Dozenten der Nachweis für ein erfolgreich absolviertes Blockpraktikum. Geben Sie Ihren Bericht **spätestens einen Monat nach Beendigung des Praktikums** zusammen mit der Praktikumskarte bei der für Sie zuständigen Hochschullehrkraft (derzeit Dr. Dagmar Holzmann-Witschas für Lehramt Grundschule und Dr. Anne Steiner für Lehramt Hauptschule) ab. Nach Korrektur des Berichts erhalten Sie in der Sprechstunde die Praktikumskarte unterschrieben zurück.

Gliederung des Praktikumsberichts

1. Deckblatt
2. Ausführliche Planung einer Unterrichtsstunde bzw. Unterrichtseinheit im Fach Deutsch
3. Reflexion dieser gehaltenen Unterrichtsstunde bzw. Unterrichtseinheit im Fach Deutsch

Erläuterungen:

zu 1) Deckblatt

Das Deckblatt zu Ihrem Praktikumsbericht sollte folgende Angaben enthalten:

Name, Anschrift, Telefonnummer des Studenten/der Studentin
Lehramt/Fächerverbindung, Fachsemester
Adresse der Praktikumsschule
Name der Praktikumslehrkraft
Jahrgangsstufe der Praktikumsklasse
Zeitraum des Blockpraktikums
Name der betreuenden Dozentin

Datum des Praktikumsberichts

Thema der ausgearbeiteten und gehaltenen Unterrichtsstunde/Unterrichtseinheit im Fach Deutsch

zu 2) Ausführliche Unterrichtsplanung zu einem eigenen Unterrichtsversuch im Fach Deutsch

Prinzipiell ist es sinnvoll, die Überlegungen zur Unterrichtsplanung (in diesem Fall einer konkreten Einzelstunde) in geschriebener Form zu fixieren. Die schriftliche Ausformulierung schafft dabei nicht nur inhaltliche (fachlich, didaktisch, methodisch) und strukturelle Klarheit im Unterrichtsprozess, sondern erlaubt auch einen (kritischen) Vergleich mit dem tatsächlichen Stundenverlauf.

Orientieren Sie sich bei Planung und Reflexion Ihrer Unterrichtsstunde an der folgenden Tabelle:

Unterrichtsplanung und didaktische Analyse

	Einzelschritte	Inhalt
1.	Allgemeine Bedingungsanalyse	1.1. Aussagen zur Lerngruppe <ul style="list-style-type: none">• Altersstruktur• sozialer Hintergrund• Homogenität/ Heterogenität der Gruppe in Bezug auf Geschlecht, kulturelles Umfeld, Interessen• Kommunikationsverhalten der Schülerinnen und Schüler• Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler 1.2. Rahmenbedingungen für den Deutschunterricht <ul style="list-style-type: none">• erschwerende Bedingungen (wie z.B. häufiger Lehrerwechsel, Randstunden etc.)
2.	Fachdidaktischer Analyseteil	
2.1.	Sachanalyse (= Analyse des Lerninhalts/Lerngegenstands)	<ul style="list-style-type: none">• konkrete Aussagen zu den gewählten Unterrichtsinhalten (z.B. den ausgewählten Texten) und je nach Unterrichtsgegenstand entsprechende Begriffsdefinitionen und Hintergrundinformationen zum Inhalt der Stunde
2.2.	Didaktische Analyse (= Didaktische Überlegungen)	2.2.1. Legitimation <ul style="list-style-type: none">• Kriterium des Exemplarischen (Fachliche und unterrichtliche Repräsentanz und Exemplarität)• Kriterium der Gegenwartsbedeutung (Bedeutung des Themeninhalts im Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler)• Kriterium der Zukunftsbedeutung (Bedeutung des Themas für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler innerhalb und außerhalb der Schullaufbahn) 2.2.2. Unterrichtszusammenhang <ul style="list-style-type: none">• Retrospektive Kontextualisierung• Prospektive Kontextualisierung

		<p>2.2.3. Lernstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Vor-)Wissen und Terminologie • Gewohnte Lehr-/Lernstile • Beherrschung von Sozialformen <p>2.2.4. Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • angestrebtes Hauptziel der Stunde • Feinziele
2.3.	Methodische Analyse (=Methodische Überlegungen)	<p>2.3.1. Überlegungen zu den einzelnen Unterrichtsphasen</p> <p>2.3.2. Überlegungen zu Arbeits- und Sozialformen</p> <p>2.3.3. Einsatz von Medien</p>
3.	Geplanter Unterrichtsverlauf in Tabellenform	<p>Die Tabelle sollte folgende Elemente beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phase/ ungefähre Zeitangabe • Unterrichtsinhalt • Sozialform/ Arbeitstechnik • Medien • Ziel(e) der Phase
4.	Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Unterrichtsziele • Inhaltliche Reflexion • Methodische Reflexion • Reflexion zum Schülerverhalten • Reflexion zum Lehrerverhalten
5.	Anlagen	<p>Zu den Anlagen zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblätter/ Hefteinträge • Tafelbild/ Folien/ Präsentationen • schwer zugängliche Zusatzmaterialien (Fotografien, Video- oder Tonbandaufzeichnungen, etc..)
6.	Verwendete Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • Primärliteratur • Sekundärliteratur • Graphiken, Skizzen, Abbildungen • alle Internetquellen mit dem Datum des Abrufs

zu 3) Reflexion des eigenen Unterrichtsversuches im Fach Deutsch

Hier geht es um eine kritische Nachbetrachtung Ihres Unterrichtsversuchs im Hinblick auf die Unterrichtsziele, den Inhalt, die Unterrichtsorganisation sowie das Schüler- und Lehrerverhalten.

Mögliche Fragestellungen:

a) Reflexion der Unterrichtsziele

- Betrachten Sie insgesamt Ihren Unterricht als erfolgreich?

- Konnten Sie Ihre Unterrichtsziele ganz oder teilweise erreichen?
- War Ihre Einschätzung bezüglich des Leistungsniveaus, des Vorwissens und bezüglich der sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler realistisch, überschätzend oder unterschätzend?
- Würden Sie Lehr-/Lernziele jetzt anders formulieren, hinzufügen oder weglassen?

b) Inhaltliche Reflexion

- War der Inhalt für die Schülerinnen und Schüler verstehbar?
- War der Inhalt alters- und leistungsadäquat sowie motivierend?
- Welche Änderungs- bzw. Alternativvorschläge haben Sie?
- Welche Bezüge konnten/können Sie zu vorherigen bzw. nachfolgenden Unterrichtsinhalten herstellen?

c) Methodische Reflexion

- Waren die gewählten Methoden geeignet, den Schülerinnen und Schülern zu helfen, die Inhalte zu verstehen, die Ziele zu erreichen und sich selbstständig damit auseinander zu setzen?
- Welche Ihrer methodischen Vorgehensweisen würden Sie als besonders gelungen bezeichnen? Warum sehen Sie gerade diese als besonders gelungen an?
- War Ihr Medieneinsatz bezüglich Umfang, Angemessenheit, Motivation und zielgerechten Arbeitsaufträgen richtig geplant? In welcher Hinsicht würden Sie jetzt modifizieren?
- Haben Sie hinsichtlich Leistungsvermögen, Begabungs- und Neigungsstrukturen sowie Sozialverhalten Ihrer Schüler den Unterricht angemessen differenziert und individualisiert?
- Waren die Sozialformen richtig gewählt?
- Kamen in Ihrem Unterricht wichtige Arbeitstechniken des Deutschunterrichts zum Einsatz?

d) Reflexion zum Schülerverhalten

- Haben Sie das Gefühl, dass sich die Schülerinnen und Schüler in Ihrem Unterricht wohl gefühlt haben? Wenn ja, woran war das erkennbar? Wenn nein, woran lag das?
- Gab es pädagogische Krisensituationen? Wären diese durch eine andere Unterrichtsorganisation vermeidbar gewesen?
- Sind Sie während des Unterrichts spontan von Ihrer Planung abgewichen, weil Sie sonst Ihren Schülerinnen und Schülern nicht gerecht geworden wären?
- Welche Rückmeldungen kamen von den Schülerinnen und Schülern? Welche Schlüsse ziehen Sie daraus?

e) Reflexion zum Lehrerverhalten

- Womit waren Sie bezüglich Ihres Verhaltens besonders zufrieden? Was möchten Sie in Zukunft ändern?
- Gab es pädagogische Krisensituationen? Sind Sie mit Ihrer Reaktion zufrieden? Welche alternativen Handlungsweisen wären denkbar?
- Hatten Sie das Gefühl, den Unterricht zu stark zu lenken? Wenn ja, wie ließe sich

das ändern?

- Welche Schlüsse ziehen Sie für sich persönlich aus diesem Unterrichtsversuch in Bezug auf Ihre Rolle als Lehrkraft?